

269. Der Kurfürst von Sachsen, welcher der einzige Bundesgenosse des Königs gewesen war, sah sich nun gezwungen, in Berlin um Frieden zu bitten, trat zum Rheinbunde, wurde zum König ernannt, und mußte selbst mit gegen Preußen ziehen. Dem Kurfürsten von Hessen-Cassel, welcher auch dem Bündnisse hatte beitreten wollen, und dem Herzoge von Braunschweig, der die Preussische Armee geführt hatte, aber tödtlich verwundet war, wurden ihre Länder genommen. Der ganze Rheinbund, Spanien und Italien mußten Hülfsstruppen gegen Preußen senden. Südpreußen fiel undankbar von dem Könige ab, und ergab sich dem Napoleon, der sich darauf nach West- und Ostpreußen zog, wo er Danzig und Königsberg bedrohte. Am 9. Februar 1807 wurde die blutige Schlacht bei Preussisch Eylau geliefert, wo zwar die Preußen nebst den Russen ihren alten Ruhm behaupteten, aber nichts entschieden, als daß Königsberg gedeckt wurde. Auch in Schlesien fiel eine Festung nach der andern. Aber Colberg, wo sich der Major von Schill mit einem Freicorps verdient machte, und Graudenz unter Courbiere hielten sich, wie auch Danzig unter Kalkreuth lange, bis endlich, nach fruchtlosen Bemühungen es zu entsetzen, die Garnison einen ehrenvollen Abzug erhielt. Am 14. Jun 1807 wurde noch bei Friedland eine blutige Schlacht geliefert, in welcher die Franzosen besonders über die Russen siegten, und dann Königsberg eroberten. Der König war bis Memel zurückgedrängt, und die Russen sahen ihre Gränzen be-